

## Aktivitäten

**MEPA-Hauptkurs** zum Thema „Verbeugung und Bekämpfung von grenzüberschreitender und international relevanter Kriminalität“. Kursdauer: 7 Wochen in 7 Mitgliedstaaten.

**MEPA-OK-Kurs** „Prevention of and fight against international and organised Crime“ in englischer Sprache. Kursdauer: 4 Wochen in 4 Mitgliedstaaten.

**MEPA-Spezialkurs** zum Thema „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei Ausgleichsmaßnahmen sowie bei grenzpolizeilichen Aufgaben“. Kursdauer: 4 Wochen in 4 Mitgliedstaaten.

**MEPA-Fachseminare** angepasst an aktuelle Bedürfnisse und Entwicklungen, zu unterschiedlichen kriminal- und grenzpolizeilichen Themen. Anzahl der Seminare: 10 bis 12 pro Jahr.

## MEPA-Fach- und Sprachhospitationen

## Publikationen

**MEPA-Buch** enthält einen "Allgemeinen Teil" sowie 7 Länderteile mit folgenden Themen: Rechtliche Grundlagen, Organisation und Aufgaben der Sicherheitsbehörden/ Polizei, Kriminalitätslage und -entwicklung, Internationale Polizeiliche Zusammenarbeit.

**MEPA-Fachjournal** wird zweimal jährlich mit Fachartikeln zu diversen kriminal- und grenzpolizeilichen Themen publiziert.

## Kurs- und Seminardokumentationen

## Zielgruppen

Polizeiliche Praktiker, mittlere Führungskräfte und Experten mit mind. 5-jähriger praktischer Diensterfahrung.

## Organisation

- Vorstand (Entscheidungsgremium)
- Kuratorium (Vollzugsgremium)
- Zentrales Koordinationsbüro in Wien
- Nationale Verbindungsstellen in allen MEPA-Mitgliedstaaten
- Redaktionskomitee



Dieses Projekt wurde gefördert mit Mitteln aus der Europäischen Union.

## Impressum

Bundesministerium für Inneres  
Sicherheitsakademie  
Zentrum für Internationale  
Angelegenheiten  
A-1014 Wien Herrengasse 7  
Tel: 0043 1 53126 4851  
E-Mail: [mepa@bmi.gv.at](mailto:mepa@bmi.gv.at)  
Internet: [www.mepa.net](http://www.mepa.net)

**mepa**  
Mittleuropäische Polizeiakademie

Mittleuropäische Polizeiakademie

FORTBILDUNG ZUR BEKÄMPFUNG DER  
ORGANISIERTEN UND  
GRENZÜBERSCHREITENDEN KRIMINALITÄT

- Kurse
- Seminare
- Hospitationen
- Fachpublikationen

www.mepa.net

EINE ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT  
FÜR EIN SICHERES EUROPA SEIT 1992

mepa

## Mitteleuropäische Polizeiakademie - MEPA

Internationale polizeiliche Zusammenarbeit ist aus dem Polizeialltag nicht mehr wegzudenken. Insbesondere bei der Bekämpfung der organisierten und grenzüberschreitenden Kriminalität gewinnt sie zunehmend an Bedeutung.

Die Mitteleuropäische Polizeiakademie fördert die internationale polizeiliche Zusammenarbeit seit über 20 Jahren. Mit Kursen und Seminaren, einem umfangreichen Angebot an Publikationen und einem speziellen Hospitationsprogramm bietet sie ein einzigartiges Fortbildungsangebot für polizeiliche Experten in Mitteleuropa.

Langfristig wirksam und erfolgreich sind insbesondere gemeinsame Schulungsmaßnahmen, durch die nicht nur Fachwissen vermittelt wird, sondern auch ein Erfahrungsaustausch und kollegiale Kontakte zwischen Polizisten/innen verschiedener Länder gefördert werden.

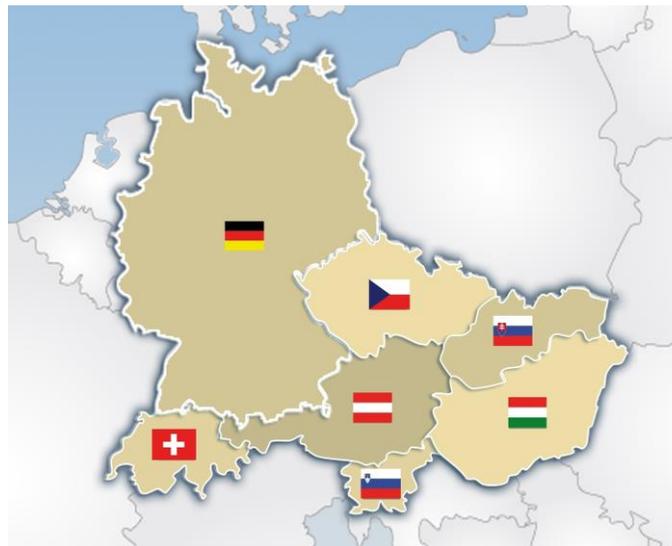
Die geografische Lage sowie die in engem Zusammenhang stehenden polizeilichen Probleme der Länder bilden die Grundlage für eine optimale Kooperation.

Die Einzigartigkeit der MEPA in Europa liegt nicht nur in ihrer Zielgruppe, den Fortbildungsarten und -methoden sondern auch in ihrem direkten Kontakt mit der praktischen polizeilichen Arbeit. Die Fortbildungsmaßnahmen werden überwiegend in deutscher, vereinzelt auch in englischer Sprache durchgeführt.

Folgende Staaten veranstalten und finanzieren gemeinsam und gleichberechtigt die

### Mitteleuropäische Polizeiakademie:

**Deutschland, Österreich, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn.**



## Ziele und Aufgaben

Die MEPA ist primär eine „Trainingsstätte für die Praxis“. Sie organisiert als gemeinsam getragene Bildungsinstitution Fortbildungsaktivitäten.

*Zentrale Ziele der MEPA sind:*

Vermittlung von

- polizeilichem Fachwissen,
- Hintergrundwissen (politisch, wirtschaftlich),
- rechtlichen und organisatorischen Bedingungen sowie
- praktischen Möglichkeiten und Formen internationaler polizeilicher Zusammenarbeit in den Mitgliedsstaaten.

*Weitere Aufgaben sind*

- die Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit,
- Netzbildung,
- Auf-, Ausbau und Erhalt persönlicher Kontakte,
- Vertrauensbildung,
- Abbau von Verständigungs- und Verständnisproblemen sowie
- Leistung eines Beitrags zur europäischen Integration.